



## Radio in Tirol: Privat oder Staat

Erfäßt Glasnost und Perestroika jetzt auch Tirols Radiohimmel? Der Privatsender Radio Transalpin setzt den Auftakt mit einem moderierten 24 Stunden-Programm.

Gesendet wird gleich von zwei Sendern knapp über der Grenze zu Südtirol. Einmal von dem mit Sendern bereits gut bestück-



Sorgt für starken Empfang: Sendeleiter Eckhart Köll

ten Hühnerspiel auf der Frequenz von 104,5 Megahertz. Das andere Mal vom Wilden Freiger auf 3492 Metern Seehöhe hart am Grenzstein zum Monopolfunktstaat. Und von hier kommen die Radiomacher von Radio Transalpin über alle Alpengipfel hinweg. Mit der Frequenz von 106,2 Megahertz beglücken sie mit ihrem 24-Stunden Vollprogramm nicht nur die meisten Nordtiroler, sondern auch Bayern von Augsburg über Ingolstadt bis über Regensburg hinaus. Da ist mit der Großregion München gleich einer der stärksten Wirtschaftsräume Mitteleuropas eingeschlossen.

Schwerpunkt im Programm ist jedoch eindeutig die Region Nordtirol. RTA-Sendeleiter und Privatradiopionier Eckhart Köll läßt hier keine Zweifel aufkommen, wenn er auch darauf verweist, daß gerade der Blick über die Grenzen nach Norden wie nach Süden das Besondere an dem Radio trans der Alpen ist. Derzeit ist für Köll wieder Hubschraubereinsatz angesagt. Die Sendestation am Wilden Freiger wird auf den letzten Stand der Ausbaustufe gebracht. Mehr als 280.000 Watt ERP - Sendeleistung in Stereo sollen vollendeten akustischen Genuß vermitteln und technischen Vorsprung gegenüber der privaten wie der staatlichen Konkurrenz sichern.

Auch in Sachen Studio kann Köll neues vermelden. Derzeit wird vom weit entfernten Lana in der Nähe von Meran aus gesendet. Innerhalb weniger Monate wollen sich die rund 40 hauptberuflichen und freiberuflichen Radiomacher von RTA jedoch in Sterzing an die Mikrophone setzen. Der Vorteil ist evident. RTA-Chefredakteur Christian Faltl, vom Kuriereigenen Sender Radio-Adria abgeworben, verspricht sich nicht nur eine leichtere Anreise der hauptsächlich aus Nordtirol stammenden Moderatoren und Redakteure,

sondern auch einen enormen Gewinn an Aktualität in der Berichterstattung. Interviews und Mitschnitte vom Vormittag können bereits in der Mittagsendung über den Sender gehen. Damit stehen die Privat-Radiomacher von RTA in punkto Aktualität dem Lokalsender vom ORF in Tirol nichts mehr nach.



Chefredakteur Christian Faltl: "RTA so aktuell wie ORF" (Fotos: W. Czetsch)

Aber es gibt auch noch private Radio-Konkurrenz in Tirol. Radio Tirol aus Südtirol, nicht zu verwechseln mit der ORF-Regionalschiene, und Radio Zirog strahlen ebenfalls von der Hühnerspielgend auf die Landeshauptstadt ein. Für Abwechslung ist in Tirol jedenfalls gesorgt. Radio-Eintopf gehört der Vergangenheit an. Gewinner bleibt dabei der Hörer. Seine Abstimmung per Knopfdruck für oder gegen einen Sender ist letztlich entscheidend.

AUS STADTBLATT INNSBRUCK vom Mittwoch, den  
14.02.90

Redaktionsschluß: 26.02.90

Zusammenstellung: Armin Langner

Prinz-Karl-Str. 36

D-6130 Starnberg 1

Tel. 08151/4996

Mo-Fr zw 19.30 und 22.00

Am Wochenende nach Belieben

Mitarbeiterin:

Brigitte Langner

7B  
3190